11244301_002626

Stadt Barsinghausen siegt vor Gericht

Langjähriger Rechtsstreit mit Projektentwicklungsgesellschaft um Erschließung in Hohenbostel ist beendet

Barsinghausen. Der über mehrere Jahre geführte Rechtsstreit um eine Erschließungsmaßnahme im Ortsteil Hohenbostel ist nun abgeschlossen. Mit Urteil des Verwaltungsgerichts Hannover vom 11. März wurde der Klage der Stadt Barsinghausen in wesentlichen Punkten stattgegeben. Das teilt die Verwaltung mit.

Gegenstand des Verfahrens waren Ansprüche aus einem Erschließungsvertrag aus dem Jahr 2018 zwischen der Stadt und einer Projektentwicklungsgesellschaft. Diese habe sich verpflichtet, die Erschließungsanlagen für ein Baugebiet eigenverantwortlich und innerhalb einer festgelegten Frist herzustellen. Im Verlauf der Bauarbeiten sei es zu erheblichen Differenzen über die Ausführung der Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich der verwendeten Baumaterialien und der Einhaltung technischer Vorgaben, gekommen.

Die Stadt habe beanstandet, dass der Bau der Frostschutzschicht nicht ausreichend bemessen war. Zudem sei die Maßnahme nicht fristgerecht fertiggestellt worden. Nachdem eine einvernehmliche Klärung nicht möglich gewesen sei und die Arbeiten zum Stillstand kamen, erhob die Stadt im Jahr 2020 Klage.

„Das Gericht folgte nun der Argumentation der Stadt in zentralen Punkten. Es stellte fest, dass die Beklagte ihrer Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Ausführung und Fertigstellung der Erschließungsanlagen nicht nachgekommen ist. Insbesondere wurde bestätigt, dass die Stadt berechtigt war, die Qualität der eingebauten Materialien überprüfen zu lassen, nachdem entsprechende Nachweise nicht erbracht wurden“, teilt die Verwaltung mit.

Die Beklagten wurden als Gesamtschuldner zur Zahlung von rund 86.000 Euro verurteilt. Dieser Betrag umfasst sowohl die der Stadt entstandenen Gutachterkosten als auch Vorschüsse für die noch ausstehenden Arbeiten zur endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen. Darüber hinaus wurde klargestellt, dass die Stadt berechtigt ist, die Fertigstellung der Maßnahme nun selbst zu veranlassen. „Das Urteil schafft endlich Rechtssicherheit nach einem langen und komplexen Verfahren“, erklärt die Stadtverwaltung.

Ein im Verfahren berücksichtigtes Sachverständigengutachten bestätigte zudem die Einschätzung der Stadt, dass der bisherige Aufbau der Straße nicht den erforderlichen technischen Anforderungen entspricht und Nachbesserungen notwendig sind.

Die Beklagten können noch Rechtsmittel einlegen. „Die Stadt Barsinghausen wird auf dieser Grundlage die erforderlichen Maßnahmen vorbereiten und Mittel für den Haushalt 2027 zur Umsetzung anmelden. Die Entwässerungsproblematik soll mit den Anwohnern noch dieses Jahr gelöst und auch umgebaut werden“, schreibt die Verwaltung.

Frauenbande setzt auf Vernetzung

Vorträge, Austausch und kreative Angebote prägen den Start ins Jahr

Bredenbeck. Mit ersten Workshops und einem Treffen zum Weltfrauentag ist die Deister Frauenbande ins neue Jahr gestartet. Das Netzwerk richtet sich an Frauen aus der Region und setzt auf Austausch und gemeinsame Aktivitäten.

Zum Auftakt fand ein Workshop unter dem Titel „Kalligrafie küsst Aquarell“ statt. Geleitet wurde er von Anna („Fräulein Fritsch“). Die Teilnehmerinnen beschäftigten sich mit verschiedenen Techniken und gestalteten eigene Arbeiten. Nach Angaben der Organisatorinnen ist eine Wiederholung geplant.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung zum Weltfrauentag standen mehrere Impulsvorträge. Es sprachen die Coachin Hiltud Wöpking, die systemische Beraterin Sarah Sauberbier und Tanja Wulff-Bruhn, die Polizeipräsidentin der Polizeidirektion Göttingen. Inhaltlich ging es um persönliche Entwicklung und berufliche Wege. Dabei gaben die Referentinnen den Teilnehmerinnen unter anderem mit, an sich zu glauben, den eigenen Weg zu gehen, mutig zu sein und sich zu vernetzen.

Ergänzt wurde das Programm durch Austausch unter den Teilnehmerinnen sowie Musik von Sophie Köppen.

Hinter der Deister Frauenbande stehen Britta Kühl und Julia Heinelt. Ziel des Netzwerks ist es, Frauen zu vernetzen und Raum für eigene Projekte zu schaffen.

Weitere Veranstaltungen sind bereits angekündigt: Am Donnerstag, 9. April, ist ein Netzwerktreffen in der Bredenbecker Scheune geplant, im Mai eine Kräuterwanderung im Deister. Interessierte können sich per E-Mail an Frauenbande@web.de anmelden.

Die Deister Frauenbande sorgt für Austausch und Aktivitäten. PRIVAT

6111601_002626